**Helge Schneider: Schicksalsmelodie**

Ich möchte eins meiner Schicksalslieder spielen.

Ich hab’s mir bequem gemacht,

in meinem abgeschabten Sessel.

Im Wohnzimmer, es riecht ein wenig muffig.

Parterrewohnung, draussen regnet es.

Ich bin allein im Wohnzimmer. Aus der Küche höre ich rumoren.

Sie macht irgendwas, kocht.

Seit vierzig Jahren. Jeden Samstag sitz ich hier,

Kurz vor der Tagesschau, und warte auf die Zahlen.

Ich hab’s ihr nie erzählt. Habe nie gesagt, dass ich Lotto spiele.

Heute wird’s passieren, heute ist mein Glückstage.

Heute kommen meine Zahlen.

Das Köfferchen gepackt, im Flur zur Garage. Ich hab ihr nichts gesagt

Heute ist der Jackpot 60 Millionen

Heute ist mein Glückstag! Heute kommen meine Zahlen:

Die eins, die zwei, die drei, die vier, die fünf, und die sechs

Zusatzzahl sieben. Auf dem kleinen Tischchen vor mir, Erdnuschips.

Damit ist bald Schluss!

Aus der Küche ein geklapper. Sie macht Klösse.

Ich hab ihr immer gesagt: «Hmmm… lecker!»

Es war gelogen, sowie vieles

Jetzt steht sie da, mit ihrem albernen Kittel,

den ich ihr einmal geschenkt hab’

Es war ein Witz. Ich glaub sie macht Kösse, immer Klösse.

Zwei, drei Flaschen Bier, hab’ ich schon warm gestellt.

Warmes Bier ist gesund für den Magen.

Endlich ist die Tagesschauscheisse vorbei!

Die Zahlen kommen:

Die 9, die 17, die 23 und die 36, die 39 und die 41, Zusatzzahl 8.

Ich werd’ ganz klein in meinem Sessel, da kommt sie mit den Klössen.

«Schmeckt’s?» «Ja, sehr lecker!»

<https://www.youtube.com/watch?v=5Qbf7OrV5N4>